

Polens Räumung und Neugestaltung

Amsterdam, 13. Okt.—In den in Warschau zusammengetretenen polnischen Regentenschafter hat Reichsfürst Prinz Maximilian telegraphisch, daß er sich entschlossen sei, die Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und dem neu erstandenen Königreich Polen im Sinn der Gerechtigkeit und des Verständnisses der beiderseitigen Lebensinteressen zu gestalten und daß er sich selbst bemühen werde, ohne Verzug auf die schnellstmögliche Aufhebung der Bürde der deutschen Truppenbesatzung zu dringen. Der Regentenschafter hat unter Hinweis auf Präsident Wilsons Friedensgrundsätze, die zur Schaffung eines unabhängigen Staates, alle politischen Bezirke umfassend, führen werde, angekündigt, daß er den Staatstrot auflösen und sofort eine aus Vertretern aller Klassen und politischen Richtungen bestehende Regierung einsetzen und diese verpflichtet werden, zusammen mit Vertretern der politischen Gruppen ein Wahlgesetz für einen Landtag auf breiter demokratischer Grundlage auszuarbeiten und binnen Monatsfrist ihm zu berichten. Der Regentenschafter wird dann sofort den Landtag einberufen und diesen die weitere Frage der Schaffung einer höchsten Autorität vorlegen.

Rumänien will wieder in den Krieg eintreten

Washington, 15. Okt. (Von Raymond Clapper, Korrespondent der United Press.)—Rumänien beabsichtigt, sich wieder an dem Krieg zu beteiligen, vorausgesetzt, Präsident Wilson erklärt, daß Siebenbürgen und andere verlorene Provinzen, die von Rumänien besetzt werden, an Rumänien fallen, und die Alliierten erklären sich bereit, die rumänische Armee mit Waffen und Munition zu versehen, die seit dem Friedensabbruch von Antwerpen von allen entlohnt ist. Rumänien tritt am 1. August wieder in den Krieg ein, die Herstellung der östlichen Front erleichtert.

1,000 im Waldfeuer umgekommen.

Duluth, 15. Okt.—Nach letzten Berichten ist die Zahl der im Waldfeuer umgekommenen auf etwa 1,000 gestiegen. Die Leiden von 500 bis 600 hat man geschätzt. Flüchtlinge kommen täglich in Duluth an und füllen die Sporthallen. In den 29 Ortschaften, die des Feuer verheerte, sind Tausende obdachlos. Das Feuer raute über fast eine halbe Million Aker. Das Rettungswerk wurde prompt begonnen; Hunderte von Sägen, Tausende von Decken, sowie Lebensmittel sind aus den Vorräten des Roten Kreuzes und von den staatlichen Organisationen ausgeht.

Deutscher Marineoffizier arretiert.

Detroit, Mich., 15. Okt.—Nachdem er der Regierung sechs Monate entgangen war, wurde Fred Seignier, ein Defektor in der deutschen Marine, der von More Island, Cal., entkommen war, hier heute arretiert. Seignier war ein Agent des Justizdepartements, behauptete, daß Seignier in Detroit unter falschem Namen gelebt habe. Seignier war als Defektor auf dem Coronant, als dieser, in 1916, auf der Insel Guam mit Besatzung belegt wurde, interniert worden.

Das Erdbeben in Porto Rico.

San Juan, 15. Okt.—In Ponce, einem Seestädtchen, sind wahrscheinlich bei einem Erdbeben über hundert Menschenleben verloren gegangen. Da das Beben sich von Zeit zu Zeit wiederholt, kommen die Bewohner aus ihrem Schlaf und ihrer Furcht nicht heraus.

Verheerte Freunde in Berlin.

Genf, 15. Okt.—Freunde, die von Berlin kommen, melden, daß unter der deutschen Bevölkerung große Freude über die Aussicht eines nahen Friedens herrscht. Kaiserlich Reichsminister Wilson werden belächelt, während der Name des Kaisers nicht genannt wird.

Notes Kreuz sucht Wüterinnen.

Es läßt sich gleich, ob die Wüterinnen beiderseitig ist oder nicht, ihre Pflichten tun sie eingeleitet werden, daß ihre häusliche Tätigkeit nicht darunter zu leiden hat. Man braucht eine große Anzahl Kranke in den Camps, sagt Fel. Charlotte Townsend, Sekretärin der Section der Wüterinnen vom Roten Kreuz. Die Soldaten im Camp Dodge, die an der Influenza darnieder liegen, müssen sobald als möglich Hilfe haben.

Kauft Libertybonds! Libertybonds bauen Schiffe und Flugzeuge.

Neuestes von den Kriegsschauplätzen

Paris, 14. Okt. (Von Webb Miller, Korrespondent der United Press.)—Die Franzosen beuten ihre Erfolge an der 80 Meilen Front zwischen La Fere und den Argonnen weiter aus. Die ganze Aaon Front bröckelt nach der Räumung des St. Gobain Massivs zusammen. Die Franzosen haben ein Duzend weitere Ortschaften gewonnen. Die aus diesen führenden Bahnen sind unverändert, und eine große Menge Geschosse und anderes Kriegsmaterial ist weggenommen worden.

London, 14. Okt.—Die Pall Mall Gazette meldet, daß Briten und Belgier heute früh in Flandern einen neuen Angriff eröffnet haben. Es heißt, derselbe mache gute Fortschritte.

Paris, 14. Okt. (3.50 nachmittags.)—Frontdepeschen gemäß haben französische Truppen trotz des energischen Feuers feindlicher Maschinengewehrabteilungen die Guffe-Leon Bahn bei Varenton-Bugny (5 Meilen nördlich von Laon) überfallen. In der Champagne haben die Truppen des Generals Gouraud die feindlichen Ausläufer von Metzler erreicht.

Berlin, über London, 14. Okt.—Das deutsche Kriegsamt meldete heute, daß „erfolgreiche“ Gefechte, in welchen der Feind während der letzten Tage schwere Verluste erlitt, es den Deutschen ermöglichten, sich „glatt“ aus ihren Stellungen auf dem Danterhadow und an der Spitze und in der Champagne zurückzuziehen. Alliierte Truppen, welche temporäre in Aubignau-Val (zwischen Cambrai und Douai) eingebunden waren, wurden später wieder vertrieben.

Londoner Presse über die Friedensnote

London, 14. Okt.—Londoner Zeitungen wollen in der deutschen Antwort einen Mangel an Aufrichtigkeit und keine Garantie für die Demokratisierung der deutschen Regierung sehen.

Die Times von Sonntag sagt: Dr. Solf, als Kolonialsekretär war, so gut wie die Militärpartei, die Sozialisten, die jetzt mit in der Regierung sitzen, verdrängen die letzten. Juli 1914 erklärten sie sich gegen Kriegskredite, am 4. August stimmten sie alle dafür.

Der Londoner Observer sagt: „Feindeligkeiten jetzt einzustellen ist gleichbedeutend mit einem Zerbrechen an unseren Verbündeten und unsern eigenen Lande, könnte Marshall doch bloß in Verwirrung bringen. Ohne Garantien keinen Waffenstillstand. Der Alliierten vollständiger Sieg muß anerkannt werden.“

Reynolds Zeitung sagt: „Deutschlands Macht ist noch in den Händen des Kaisers und der Kaiser, obwohl sie wackelt. Bis dem ein Ende gemacht ist, müssen wir den Krieg fortsetzen. Kein Frieden mit den Hohenzollern“ ist das Motto der Alliierten.

In Lloyd's Zeitung liest man: „Deutschlands Bereitwilligkeit, zu Krüge zu kriechen, wird Präsident Wilson nicht bewegen, den Alliierten einen Waffenstillstand ohne Garantien anzupfehlen. Aufhören der Feindeligkeiten muß von einem solchen Schritte (Garantien) begleitet sein, sogar die Bekämpfung von Metz und der wichtigsten Rheinübergänge. Diplomaten sollten entscheiden über Waffenstillstand oder keinen Waffenstillstand, Marshall doch über die militärischen Bedingungen.“

Chicago hat die Hälfte seiner Quote

Chicago, 15. Okt.—In der Schlusswoche der Anleihe-Kampagne hat Chicago noch da, mit der Hälfte seiner Quote. Soweit wurden \$132,000,000 unterschrieben; die Zahl der Unterzeichner beläuft sich auf 470,000.

Großfeuer in Milwaukee.

Milwaukee, Wis., 15. Okt.—Zwei Milwaukeeer Zeitungen, der „Sentinel“ und der „Kurier“, mußten heute ihre Gebäude räumen. Großes Feuer im Nachbargebäude zwang sie dazu. Der Kurier mit bester fremdsprachiger Ausstattung, muß sein Erdenheim verlassen, die Sentinel noch zu arbeiten. Der beiden Zeitungen angehängte Schaden wurde durch Wasser verursacht. Beide erhalten ihren telegraphischen Dienst von der United Press.

Türkei bittet Präsidenten um Frieden

Washington, 14. Okt.—Die türkische Botschaft hat dem Präsidenten um Frieden gebittet. Die türkische Botschaft hat dem Präsidenten um Frieden gebittet. Die türkische Botschaft hat dem Präsidenten um Frieden gebittet.

Der unterzeichnete Geschäftsträger der Türkei hat die Ehre, auf Verlangen der Regierung, die türkische Regierung zu bitten, daß dieselbe die Botschaft der Ver. Staaten durch die Botschaft der Türkei wiederherstellt; daß alle anderen kriegführenden Mächte von diesem Schritte benachrichtigt und zugleich erludt werden, Benachrichtigung für Friedensunterhandlungen zu erteilen.

Die Kaiserliche (türkische) Regierung nimmt als Grundlage für die Verhandlungen das Programm an, das der Präsident in seiner Kongress-Botschaft vom 8. Januar 1918 und in anderen, besonders der vom 27. September, aufgestellt hat. Um allem Blutvergießen ein Ende zu machen, bittet die Kaiserliche türkische Regierung, daß Schritte für den unmittelbaren Abbruch eines Waffenstillstandes zu Lande, zur See und in der Luft getan werden.

Neue Vorschriften der Nahrungsmittel-Behörde

Zwölf neue Vorschriften, für mehr als 2,000 Restaurants und dergleichen, wurden heute von der Nahrungsmittel-Verwaltung bekannt gegeben:

1. Alles Weiblich muß 20 Prozent Ertragreich enthalten; niemand soll mehr als 2 Unzen von diesem (Victoria) Brot erhalten. Von andern Broten (Kornbrot, Muffins, Boston braunes Brot) sind 4 Unzen erlaubt. Butterbrot sind nicht beschränkt.
2. Brot oder Toast darf nicht als „Brotierung“ für Fleisch dienen.
3. Brot darf nur nach dem ersten Gange verwendet werden.
4. Ein Gast darf nur eine Sorte Fleisch (Rindfleisch, Lammfleisch, Schweinefleisch, Geflügel und keine Nebenprodukte) vorgesetzt erhalten.
5. Speck darf nicht als Garnierung benutzt werden.
6. Niemand darf mehr als 1/2 Unze Butter während derselben Mahlzeit essen.
7. Niemand darf mehr als 1/2 Unze von amerikarischem Käse vorsetzen werden.
8. Keine Fuderhölzer aus Lisch oder Kiefer, nur ein Splint für pro Perior; und dies auch nur auf Verlangen.
9. Kein Restaurant darf mehr als 2 Pfund Zucker für durchschnittlich 90 Mahlzeiten verbrauchen. Das schließt ein den Zucker für die Gäste am Tische und den Zucker zum Bereiten der Speisen. Ausgenommen hiervon sind nur die Hotels, die Vakanz-Erlaubnis haben, wenn sie die nötige Genehmigung der Federal Nahrungsmittel-Behörde sich einholen.
10. Speise dürfen nicht verbrannt werden. Ueberbleibsel sind für Tiere oder sollen zum Fettgewinn benutzt werden.
11. Speisen sollen nicht zur Schau gestellt werden, wenn dadurch ihr Verderben möglichst gemacht wird.
12. Sogenannte „Double Omelet“ oder „Omelet de Luxe“ in anderen Worten Sahne, die mehr als 20 Prozent Butterfett enthält, darf nicht benutzt werden.

Frankreich gegen Verhandlungen

Paris, 14. Okt. (12:05 Uhr nachmittags.) Es wird halboffiziell angekündigt, daß Frankreich einstimmig „entschlossen“ ist, nicht mit Deutschland zu unterhandeln, bis die Macht des Letzteren gebrochen ist, um weiteren Schaden anrichten zu können.

Tod eines Verwandten zweier Soldaten in Camp Mills.

New York, 15. Okt.—Zwar hat die Untersuchungskommission der Armee über die Ermordung eines und anderen Soldaten in Camp Mills, N. Y., nach dem offiziellen Bericht abgeben, es scheint aber festzustehen, daß die Schüsse von einem Diplane kamen, wo sie zufällig über in nachlässiger Weise abgegeben waren, als das Luftschiff von einer Erhebung über dem Atlantischen Ozean zurückkam.

Erdenzone für alle Minen.

Washington, 15. Okt.—Das Komitee des Senats hat eine Vorlage zum Gesetz erwidert, wonach jede Kohlenmine eine 5 Meilen Zone errichtet werden soll, in der jeder Verkauf von geistigen Getränken untersagt ist.

Achtung, Deutscher Damenverein

Wegen der in unserer Stadt herrschenden Infuenza fällt auch die dieswöchentliche Veranstaltung des Deutschen Damen-Vereins aus. Frau Henry Modenbury, Präsidentin.

Verlangen sofort Lohnerhöhung.

In einer Judikatur an die Stadtkommission verlangt die Feuerwehr sofort eine Lohnerhöhung. Kommissar Jinnman sagte, daß es damit wohl schwierig aussieht. Unter den Bestimmungen des städtischen Charters soll es nicht möglich sein, das Gehalt zu bewilligen.

Dreinfahrt des Libertybahnzuges.

Nachdem der Libertybahnzug über eine Woche auf der Fahrt gewesen und im Dienst der Freiheitsanleihe gewirkt hatte, ist er mit all den Rednern in Omaha wieder angekommen. Die Teilnehmer an der Fahrt sprechen sich sehr begeistert über den Erfolg der Fahrt aus.

In Frankreich angekommen.

Hil. Frances Neman, Tochter von Herrn und Frau Robert Neman, ist nach Deutschland in Frankreich angekommen. Hil. Neman ist eine der jungen Damen, die von dem Bund der Women's Patriotic Club finanziell unterstützt wurden, um sich als Pflegerin des Roten Kreuzes auszubilden.

Amerikanisierungs-Klassen.

Der Frauen-Verbindungsrat hat beschlossen, Klassen zur Amerikanisierung von Ausländern zu errichten. Mrs. A. C. Troup ist der Vorsitzende und bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß das Wort englisch nicht mehr anwendbar sei, da es sich nicht um englische, sondern amerikanische Unterricht handle. Ein Lehrer für diese Klassen wird in den nächsten Tagen angestellt werden.

Umfang der Zeitungsvorkäufer.

Stadtkommissar Tolw reichte eine Resolution ein, wonach der Umfang der Zeitungsvorkäufer, im Innern der Stadt in den Wohnquartieren, unterlagt werden. Das laut, daß er verschiedene telefonische Anrufe erhalten habe, wonach besonders Frauen, die Söhne in Feld haben, in ihrer Nachbarschaft gefordert werden, um doch die sogenannte Neuigkeit oft sehr uninteressant ist.

Gegen Auto Speding.

Superintendent Minger vom Polizeidepartement hat eine Order erlassen, daß größere Wagenfahrer von den Autoherstellern, den Schnellfahrern der Güter, die von Automobilfahrern, gemeldet werden. Es lauten täglich Beschwerden ein über die Schnellfahrer und besonders die Führer von Lastautomobilen, die nahezu jeden Tag die Ordnung verletzen. Die werden die Anti-Renn Ordnung nach besten Kräften zur Ausführung bringen.

20,000 Mann verlangt.

Das Bundes-Arbeitsbüro ist auf der Suche nach 20,000 Mann, die in Motor-Transport-Corps sofort Verwendung finden sollen. Die Männer werden sofort in Europa in den Dienst gestellt. Sie erhalten keine Lohnung und Zulagen. Alle Anmeldungen werden nur bis zum 25. Oktober angenommen. In dem Aufzug für Arbeiter sind auch folgende Handwerker eingeschlossen: Schmiedeweise, Schreiner, Zeichner, Bohrer, Elektriker, Ingenieure, Maschinenarbeiter und Maschinisten.

Bremser verlangt Schadenersatz.

Daniel Wheeler hat im Distriktsgericht einen Schadenersatzprozess gegen die Road Island Bahn angestrengt. Wheeler behauptet in seiner Anklageschrift, daß er in Diensten der betreffenden Bahngesellschaft stand und am 21. September, während er auf dem Zuge eines Güterwagens stand, durch einen Ruck abgewrungen wurde, wobei er permanente körperliche Verletzungen erlitt. Er behauptet, daß der Unfall durch nachlässiges Bremsen herbeigeführt wurde. Er verlangt die Summe von \$25,000.

Gefährliche Kar wieder erlangt.

Robert Ward, der keine Adresse als 228 Fort Straße angab, hatte eine Offerte zum Verkauf seiner Ford Kar erhalten. Sein Benehmen erregte den Verdacht der Geheimpolitischen Agenten und Danoums, als er die Douglas Straße entlang fuhr. Angehalten und befragt zeigte er eine Rechnung von \$450 mit einer Beschreibung der Kar und deren Nummer. Die Schnelligkeit der Handlung auf den Dokumenten mit seiner eigenen machte die Polizisten argwöhnisch; sie nahmen daher Ward in Haft. Nach einer näheren Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Kar von einem Manne in Papilion, Neb., namens John Kahn, gestohlen worden war. Der Sheriff von Sarpy County wurde davon in Kenntnis gesetzt.

Mumienadressen.

Der einmal in Venedig Gelegenheit gehabt hat, einen Leichenzug zu sehen, der weiß, wie viel feierlicher und ernstlicher die schmerzlichen Verbrennung mit dem Sarge und dem Trauergesolge über das Meer der Todtinsel zu führen, als etwa in modernen Großstädten der Leichenzüge im Traube zu dem weit davon liegenden Friedhof mit. Derselben feierlichen Wasserweg mußten im alten Ägypten die meisten Mumien zurücklegen, wenn sie von dem Heimathort des Tobten, das weiß keinen Friedhof hatte, nach der nächsten größeren Begräbnisstätte befördert wurden. Nicht immer konnten ihnen auf dieser oft meilenweiten Fahrt die Angehörigen das Geleit geben, besonders, wenn sie den unteren Klassen der Bevölkerung angehörten. Man mußte daher die Mumien wie Frachtschiffe verschicken.

So kommt es, daß uns auf kleinen länglichen Holztafeln Hunderte von Mumienadressen erhalten sind, die zur Identifizierung der Mumien dienen, in griechischer oder ägyptischer Sprache abgefaßt sind und meist aus dem zweiten und dritten Jahrhundert stammen. Das Britische Museum besitzt über hundert solche Adressen, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Da sie einen eigenartigen Interesse, da sie einen Einblick in goldreiche Familien von Kustischen, Wädnern, Schaffirten, Domestiken, vereinzelt auch Aerzten und Polizeibeamten in der Umgegend der Stadt Panopolis (Wahm) gewähren. Oft sind es nur Begleitadressen, aus denen wir erfahren, daß Toumou, die Tochter des Harpotes, oder Tamene oder Napielou gestorben ist in dem und dem Dorf und nach dem und dem Friedhofe gebracht werden soll, ferner, daß die Frau und alle Gebären vom Abender bezahlt sind und daß die Mumie nur noch in die Todtensliste des Friedhofs eingetragen werden muß. Oft aber ist auch diese Adresse als Grabstein oder Gedächtnisstele abgefaßt und enthält einen frommen Wunsch für den Tobten. Dies ist die Regel bei den Adressen in ägyptischer Sprache, bei denen ein ein Wunsch steht wie: Möge sein Geist für immer leben in Gegenwart von Osiris, Sotaris, dem großen Gott, Herrn von Abydos, u. a. Schließlich bieten auch die Namen selbst, wie Loofo, Arsenick, Sferis, Sofontis, Panouasis, Alhaseus, Sferntemis, Sarapiou, Pentapoulis, Sohn des Kothakili, Tanoum, Tochter der Asia, Labes, Sohn der Anise, Haremphis, Sohn von Harpotes, eine interessante Probe typischer Eigenamen der niederen Stände, und das Verzeichnis der griechischen zu den ägyptischen Eigenamen ermöglicht ein Urteil über die Mischung der Bevölkerung in dem Ägypten der römischen Kaiserzeit.

Künstliche Diamanten.

Der Ausdruck künstlich im Sinne Moissan ist genau genommen nicht richtig, denn die von dem berühmten französischen Gelehrten hergestellten Diamanten sind im Grunde genau so echt wie jeder der natürlichen Steine, denn mühselige menschliche Arbeit der Erde entzieht. Aber sie entstehen nun einmal im Laboratorium, auf dem Experimentirtische, sozusagen in der Natur, unter der kritischen Beaufsichtigung des Mannes, und so wird ihnen denn wohl das Epitheton künstlich für alle Zeiten anhaften. Im Verfolg der neueren Untersuchungen über den Meteoriten von Canyon Diablo, in dem ja bestamtlich auch Diamanten gefunden wurden, hat sich Moissan seinen berühmten Experimenten wieder zugewandt. In dem Meteoriten, den der Gelehrte auseinandergerissen hat, zeigte sich die Diamanten mit Schwefel, Siliciumtrioxid und Phosphor verzeftschafheit.

Es trat mithin die interessante Frage an Moissan heran, ob am Ende die genannten Metalloide von wesentlichem Einfluß auf die Herstellung künstlicher Diamanten sein könnten. Zur Bestimmung dieser Frage wurden 150 Gramm schmelzbares Eisen unter Zusatz eines Zulfid geschmolzen und nach der Erstarung untersucht. Es fand sich jedoch nicht ein einziger Diamant. Erst als man die mit flüssigem Eisen gefüllten Tiegel nach Zusatz des Schwefeleisens in kaltem Wasser plötzlich abkühlte, so daß sich um den flüssigen Kern schnell eine harte Kruste bildete, fand man nach der Zertrümmerung eine Anzahl winziger Diamanten, und es schien fast so, als wären sie gallertreicher als sonst. Ebenso sah das Silicium die Bildung von Diamanten zu fördern.

Leider war aber auch bei diesen Versuchen die Größe der erzielten kostbaren Krümchen außerordentlich gering. Dennoch geht als Resultat, was schon früher, auch aus diesen Experimenten hervor, daß der Diamant nichts anderes ist als eine Kohlenstoffvariante, welche unter starkem Druck verflüssigt wird. Seit man Kohlenstoffproben unter gewöhnlichem Druck sehr hoher Temperatur aus, so verflüssigen sie sich nicht, verdampfen vielmehr und geben alle den Graphit.

Im Brautglück.

Der Jüngling, mein Bräutigam, der Jüngling, ist auf dem besten Wege das Hütchen zu erlangen. „Übergeh!“ — „Ja! So oft er kommt, fliegt er in meine Arme!“

An die Arbeiter von Omaha

Wir können es so arrangieren, daß für Liberty Bonds, von uns gekauft, \$1 anbezahlt, der Rest in wöchentlichen Raten von \$1.00 abgezahlt wird.

Wir berechnen keine Zinsen für die Restsumme und verpflichten uns, den Bond, sobald voll bezahlt, mit allen Coupons abzuliefern.

Dies sind die liberalsten Bedingungen, die eine Firma unserer Stadt stellt. Wir wollen jedem helfen, seinen Patriotismus zu bezeugen, zugleich auch zu beweisen, daß unser Plan einer Kooperation mit denen, die für einen festen Lohn arbeiten, in Omaha oder Umgegend nicht übertroffen werden kann.

Man untersuche unseren Plan, mache uns einen Besuch und lasse uns die nötigen Arrangements für die Unterstützung des Krieges und zur Hilfe unserer „Jungens dadrüber“ treffen.

Der Geld für unmittelbare, notwendige Ausgaben braucht, kann es zu 8 Prozent jährlich erhalten. Man macht Teilzahlungen, wöchentlich oder monatlich, und kann so ohne Unbequemlichkeit zurückzahlen.

INDUSTRIAL LOAN AND INVESTMENT COMPANY

Dem Orpheum Theater gegenüber
Railway Exchange Bldg.
15. und Harvard Str. Telephone Douglas 6725

ELEVATOR ROLLER MILLS COMPANY

Paul A. Jacqui, Mgr., Columbus, Neb.

Hochgradiges Harter Winterweizen- und Roggen-Mehl

Zum Backen benutze man Red and Blue Seal Mehl. Es gibt nichts Besseres

Werden Zigaretten hier verkauft?

Voligecommissar Minger hat den Chef der Gehirnpolizei angewiesen, festzustellen, ob ein Bericht, der eingekauft, wonach Zigaretten in Omaha verkauft werden, auf Wahrheit beruht oder nicht.

Autofahrer verlangt Entsch.

Nicholas Ferzler, der von der Stadt angestellt ist, die weißen Streifen an den Straßenüberhängen anzubringen, hat den William McGee auf \$10,000 Schadenersatz verklagt, weil dessen Automobil ihn bei der Arbeit überfahren und ihm lebenslangliche körperliche Verletzungen zugefügt habe.

Manjia City Marktbericht.

Kansas City, 15. Okt.
Rindvieh—Zufuhr 26,000; Markt mittelmäßig fest; Schlächter fest und 10c niedriger; Stotter, langsam; Kälber, mittelmäßig fest.
Schweine—Zufuhr 20,000; Markt langsam und fest, 10c niedriger. Durchschnittspreis, 17.25—17.75.
Schaf—Zufuhr 8,000; Markt fest.
Züchter Preis, 18.00.
Schaaf—Zufuhr 9,000; Markt fest.
Weider Jahrlinge, 10.00—12.50.
Mutterkühe, gute bis ausgewählte, 8.00—8.25.
Bidder, fetter, 9.00—10.50.
Bidder Weider, 8.00—9.00.
Mutterkühe, mittelm. bis gute, 7.00—8.00.
Weider Mutterkühe, 6.00—7.50.

Marktberichte

Omaha Marktbericht.

Omaha, Neb., 15. Okt.

Rindvieh—Zufuhr 10,700; Veesliefer fest und niedriger.
Ausgewählte Prime Vees, 17.00—18.25.
Gute bis beste Vees, 15.25—16.50.
Mittelmäßige Vees, 13.25—15.00.
Gewöhnliche Vees, 9.00—12.75.
Besten Gras Vees, fest und langsam.
Gute bis beste Gras Vees, 14.50—15.50.
Mittelmäßige bis gute Vees, 12.00—14.00.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, 8.50—11.00.
Mexicanische Vees, 9.00—11.00.
Milch- und Heifers, fest, niedriger.
Gute bis beste Heifers, 9.00—11.50.
Gute bis beste Kühe, 8.50—10.50.
Mittelmäßige Kühe, 7.50—8.25.
Gewöhnliche Kühe, 6.00—7.25.
Stotter und Feeders, fest, stark.
Prime Feeders, 12.00—14.00.
Gute bis ausgewählte Feeders, 10.00—12.00.
Gewöhnliche, 6.00—7.50.
Gute bis beste Stotter, 9.50—10.50.
Stot Heifers, 7.00—8.25.
Stot Kühe, 6.25—7.50.
Stot Kälber, 6.50—10.50.
Best Kälber 10.00—13.50.
Kälber und Stots, 7.00—8.50.
Schweine—Zufuhr 4,700; Markt fest und höher.
Durchschnittspreis, 17.40—17.60.
Schaf—Zufuhr 4,000; fetter Lamm, 15—25c niedriger.
Feeders, 25c niedriger, Sackf, 25c niedriger.
Kammer, gute bis beste, 14.75—15.35.
Mittelmäßige bis gute, 14.00—14.75.
Feeders-Kammer, 10.00—13.75.
Jahrlinge, gute bis beste, 10.00—11.00.
Mittelm. Jahrlinge, 9.00—10.00.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, Mo., 15. Okt.

Rindvieh—Zufuhr 5,000; Stiere 10—15c niedriger, Schlächter 15—25c niedriger.
Schweine—Zufuhr 8,000; Markt fest, 15c niedriger.
Durchschnittspreis, 16.90—17.65.
Schaf—Zufuhr 4,000; Markt fest.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Neb., 15. Okt.

Garter gelber Weizen—
R. 1 2.18½
R. 2 2.11—2.15½
R. 3 2.14
R. 4 2.13
R. 5 1.59—2.05½
Sample 2.03.
Rindvieh—Zufuhr 26,000; Markt mittelmäßig fest; Schlächter fest und 10c niedriger; Stotter, langsam; Kälber, mittelmäßig fest.
Schweine—Zufuhr 20,000; Markt langsam und fest, 10c niedriger. Durchschnittspreis, 17.25—17.75.
Schaf—Zufuhr 8,000; Markt fest.
Züchter Preis, 18.00.
Schaaf—Zufuhr 9,000; Markt fest.

Manjia City Marktbericht.

Kansas City, 15. Okt.

Rindvieh—Zufuhr 26,000; Markt mittelmäßig fest; Schlächter fest und 10c niedriger; Stotter, langsam; Kälber, mittelmäßig fest.
Schweine—Zufuhr 20,000; Markt langsam und fest, 10c niedriger. Durchschnittspreis, 17.25—17.75.
Schaf—Zufuhr 8,000; Markt fest.
Züchter Preis, 18.00.
Schaaf—Zufuhr 9,000; Markt fest.

Wheat—
Sample 1.09—1.12
Weißer Hafer—
R. 3 66½—67½
R. 4 63½
Sample 66—67.
Standard 67½
Hoggen—
R. 2 1.51—1.52
Gerste—
R. 3 92
R. 4 90
R. 1 Futter 88.
Sample 85—87.